

Das Calwer Wochenblatt erscheint am Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 J durch die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 J, sonst in ganz Württemberg 2 M 70 J.

Calwer Wochenblatt.

Jährlich abnommt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 9 J für die vierpaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 65.

Samstag, den 4. Juni 1881.

56. Jahrgang.

Bestellungen auf das

„Calwer Wochenblatt“

für den Monat Juni nehmen noch sämtliche Poststellen und Postboten entgegen und ladet zu solchen freundlich ein

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts.“

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Bekanntmachung betr. Die Kosten der letzten Volkszählung.

Zu Folge Erlasses des R. statistisch-topographischen Bureaus vom 23. v. M. werden den Gemeinden des Bezirks die hienach aufgeführten Entschädigungen für ihren Aufwand bei der letzten Volkszählung von R. Kameralamt ausbezahlt werden. Die Entschädigungen sind nach dem Satz von 1 M auf 10 Seelen berechnet und hiebei 50 und mehr für ein volles Hundert, weniger als 50 aber nicht angerechnet worden.

Die Gemeindebehörden werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß in den Rechnungsbüchern auf gegenwärtiges Ausschreiben als Beleg Bezug zu nehmen ist.

Es erhalten die Gemeinden:

1. Calw	47 M.	23. Neubulach	6 "
2. Aigenbach	2 "	24. Neuhengstett	4 "
3. Nischalden	3 "	25. Neumweiler	6 "
4. Altbulach	5 "	26. Oberhangstett	4 "
5. Altburg	8 "	27. Oberkollbach	4 "
6. Althengstett	10 "	28. Oberkollwangen	2 "
7. Bergorte	4 "	29. Oberreichenbach	4 "
8. Breitenberg	5 "	30. Ostelsheim	7 "
9. Dachtel	5 "	31. Ottenbronn	4 "
10. Dedensfronn	12 "	32. Röhrenbach	2 "
11. Deunjädt	2 "	33. Schmiech	1 "
12. Emberg	2 "	34. Simmozheim	10 "
13. Ernstmühl	1 "	35. Sonnenhardt	5 "
14. Gehingen	12 "	36. Speßhardt	4 "
15. Girsau	7 "	37. Stammheim	15 "
16. Holzbronn	4 "	38. Teinach	4 "
17. Hornberg	2 "	39. Unterhangstett	3 "
18. Liebelsberg	4 "	40. Unterreichenbach	5 "
19. Liebenzell	10 "	41. Würzbach u. Naislach	4 "
20. Martinsmooß	3 "	42. Zavelstein	3 "
21. Monakam	3 "	43. Zwerenberg	3 "
22. Nöttlingen	5 "		
	156 M.		Summe 256 M.

Den 1. Juni 1881.

R. Oberamt.
Flaxland.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. Mai. Die gestrige (53.) Abendigung des Reichstags begann um 7 1/2 Uhr. Die Nachmittags abgebrochene Debatte über Erhöhung des Mehlzolls wurde fortgesetzt. Dem Reichstage sind mehrere Petitionen von Mühleninteressenten zugegangen, welche eine Herabsetzung des Ausbeuteverhältnisses und die Einführung einer Zollrückvergütung auf exportirtes Mehl verlangen. Fehr, v. Heeremann und v. Kardorff beantragen: Diese Petitionen dem Reichsanwalt mit dem Ersuchen zu überweisen, den § 7 Nr. 3 des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879 dahin abzuändern, daß unter Aufrechterhaltung des Identitäts-Nachweises nur für die Person und die Fabricationsstelle bei der Ausfuhr von Mehl der Zoll einer entsprechenden Quantität von importirtem, ausländischem Getreide, unter Berechnung des Ausbeuteverhältnisses, nachgelassen werde. Die Erhöhung des Mehlzolls wird nach der Vorlage angenommen, ebenso der Antrag Heeremann.

Aus den nunmehr beendigten statistischen Erhebungen über die Grenzen des deutschen und französischen Sprachgebiets in Elsaß-Lothringen ergibt sich, daß der Bezirk Lothringen 341 ausschließlich französische und 370 rein deutsche, 41 gemischte, im Ganzen 752 Gemeinden besitzt, während Elsaß unter 944 Gemeinden nur 44 rein französische, 7 vorherrschend französische, 38 vorherrschend deutsche, dagegen 855 rein deutsche zählt.

In der gegenwärtig versammelten Berliner Stadtsynode wurde der Antrag gestellt: Die Synode richtet an den Syn. Hosprediger Stöcker die brüderliche Ermahnung, von seiner agitatorischen Thätigkeit in der Judenfrage, als dem Amte eines ev. Geistlichen nicht angemessen, ablassen zu wollen. Nach lebhafter Debatte wurde mit 25 gegen 20 St. beschlossen, über den Antrag zur L. D. überzugeben.

Berlin, 1. Juni. Der Schluß der Reichstags-Session ist auf den 22. oder 23. Juni in Aussicht genommen. — Von Seiten Bremens werden behufs Bremens Zollanschluß Vorschläge ausgearbeitet.

Berlin, 1. Juni. Der Reichstag setzte heute die zweite Beratung des Unfallversicherungsgesetzes fort. Staatssekretär v. Bötticher erklärte zu dem von der Kommission eingeschobenen §. 2 a, welcher Landesversicherungsanstalten an Stelle der Reichsversicherungsanstalt setzt: Die Regierung sei in erster Linie für eine Reichsanstalt, welches auch der billigste Weg sei, sie werde aber eventuell auch Anstalten der Einzelstaaten, wie sie die Kommission im Sinne habe, acceptiren. Dagegen lehne der Bundesrath entschieden die Zulassung der Privatversicherungsgesellschaften ab. Laaker erklärt sich für Zulassung der Privatversicherungsgesellschaften, Windthorst und Frege sprechen sich für Landes-Anstalten aus. Bei der Abstimmung wird der Antrag Buhl auf Errichtung einer Reichsversicherungsanstalt abgelehnt, ebenso alle anderen zum §. 2 a. gestellten Anträge und der Paragraph schließlich nach den Beschlüssen der

Feuilleton.

Eine seltene Frau.

Von A. S.

(Fortsetzung.)

IV.

Am nächsten Morgen verließ er schon früh seine Wohnung. Es schlug zehn Uhr als er die Treppe zu der Dachwohnung des Magisters hinanstieg. Der Besuch, den er dem alten Herrn von Bornstedt abstatten wollte, war das Resultat seiner gestern mit Josephinen gepflogenen Unterredung; er sollte dazu dienen, die ersten direkten Einleitungen zu treffen. Auf dem kleinen Vorsaale trat ihm derselbe junge Mann entgegen, dem er Abends zuvor die Wohnung Josephinen's bezeichnet hatte. Das blühende Gesicht mit dem blonden Bart erkannte er auf den ersten Blick wieder. Ohne zu grüßen, eilte er hastig die Stufen hinab.

„Gut,“ dachte Philipp, „vielleicht kann ich hier etwas von ihm erfahren.“ Elias, der den letzten Besuch entlassen hatte, stand des zweiten hartend an der schmutzigen Gitterthür.

„Zu wem wollen Sie?“ fragte des kleinen Mannes dünne Stimme durch die Stäbe.

„Finde ich den Herrn von Bornstedt zu Hause?“

„Thut mir leid, mein Herr, er ist mit seiner Tochter ausgegangen. Der junge Mann, der Ihnen auf der Treppe begegnete, fragte ebenfalls nach ihm. Ich vermute, der Gesuchte wird bald heimkehren — wenn Sie ein wenig warten wollen.“

Diese Aufforderung kam Philipp gelegen; er folgte dem Magister in das Stübchen. Raum traf das helle Licht die Gestalt des Besuchers, als Elias freudig überrascht ausrief:

„Ah, mein Herr, Sie sind es! Nicht wahr, ich hatte schon einmal die Ehre, Sie bei mir zu sehen? Ihr Besuch hatte die wohlthätige Folge für meinen Miethemann — und ich konnte ihm so wenig Auskunft geben — ach, wie lieb ist es mir, daß ich Sie wiedersehe! Hätte ich Ihre Adresse gewußt, ich würde Sie aufgesucht haben.“

„Sie sind Magister?“

„Magister, Novellist und Corrector einiger unserer weitverbreiteten Blätter.“

„So habe ich es mit dem gebildeten Manne zu thun, der meine Schritte nicht mißdeuten und die nöthige Discretion beobachten wird.“

Elias wickelte sich fester in seinen alten Schlafrock und verneigte sich.

„Die Familie Bornstedt ist Ihnen befreundet?“ fuhr Philipp fort.

„Ich theile Freud' und Leid mit ihr. Alles, was sie betrifft, ist für mich von großem Interesse. Ich umspinne sie gewissermaßen mit den geheimen Fäden meiner Freundschaft, und wirke im Stillen so viel ich kann, um die Dankbarkeit der armen guten Menschen nicht zu provociren.“

So suchte ich mich denn mit denen zu verbinden, die einen gleichen Zweck verfolgen; hinwieder aber auch die fern zu halten, die sich in feindlicher Absicht nahen. Ich habe einen köstlichen Schatz zu bewachen. Glauben Sie mir, ich bin Kenner — Anna ist eine seltene Perle. Sie vereinigt Jugend, Schönheit, Herzengüte und Tugend in hohem Grade. Ich habe in dem Kinde schon einen vortrefflichen Grund gelegt. Freilich ist Anna nicht reich, sie besitzt nur ein Vermögen von dreihundert Thalern; aber sie bringt ihrem künftigen Gatten andere, größere Schätze — haben Sie die junge Dame schon gesehen?“

„Nein,“ antwortete Philipp, der seine Beziehung zu Josephine, wo er Anna gesehen hatte, nicht verrathen wollte.

„Doch, Verzeihung, lieber Herr,“ flüsterte der Magister mit einem Lächeln der Verlegenheit, „ich preise Ihnen da ein junges Mädchen an, und weiß nicht

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

Kommission mit 145 gegen 106 Stimmen angenommen. Damit fällt §. 3, nach welchem die Reichsversicherungsanstalt ihren Sitz in Berlin haben sollte, weg. Die §§. 4 bis 11 einschließlich werden, unter Ablehnung aller Amendements, durchweg nach den Kommissionsanträgen angenommen.

— Berlin, 1. Juni. Die Kommission des Reichstags für die Nachtragsforderung für einen deutschen Volkswirtschaftsrath (Württemberg ist darin durch Stälin vertreten) nahm den Volkswirtschaftsrath mit 7 gegen 6 St. an. Mit ähnlichem Stimmverhältnis wird voraussichtlich das Plenum die Vorlage annehmen. Dieselbe wurde am entschiedensten von Lieber bekämpft, während das andere Centrumsglied Schorlemer lebhaft für dieselbe eintrat.

— Hamburg, 31. Mai. Der „Hamburger Korrespond.“ hört, der Senat werde in der morgigen Bürgerschafts-Sitzung die in der Zollanschluß-Angelegenheit Hamburgs zu erwartende Vorlage noch nicht einbringen, da das vorliegende Material zu umfangreich sei, als daß es bis jetzt schon bewältigt werden könnte.

England.

Dublin, 30. Mai. (Verhaftung) Der einflußreichste Organisationsführer der irischen Agrarliga, Kettle, ist heute Abend unter der Anklage, die Bevölkerung zum Widerstande wider die Bezahlung gesetzlicher Schulden aufgereizt zu haben, in Ross verhaftet und ins Gefängnis gebracht worden. Wie die „Times“ wissen will, wäre auf Anregerung der Exekutivbehörden von Irland die vollständige Unterdrückung der Agrarliga von der Regierung in Erwägung gezogen worden.

Rußland.

In Petersburger Regierungskreisen ist, wie der „Pol. Corr.“ geschrieben wird, neuerdings sehr ernstlich von der Verlegung der Residenz nach einer andern russischen Stadt die Rede. Die Wahl der künftigen Residenz sei noch eine offene Frage. Während die Kaiserin nach Moskau übersiedeln möchte, scheint der Kaiser für Kiew zu sein.

Kiew, 2. Juni. Der Prozeß gegen die Urheber der Ruchestörung (Judenhege) wurde gestern Abend 10 Uhr beendet. Das Kriegsgericht verurtheilte den Leiter der Unruhen, Prochorow, unter Verlust aller Rechte zu 3 1/2 Jahren, 3 andere Hauptbetheiligte zu je 1 1/2 Jahren Zuchthaus, 8 weitere Angeklagte zu 2monatlicher Gefängnißhaft, 4 zu 3wöchentlichem Arrest, 7 wurden freigesprochen.

Tages-Neuigkeiten.

— Neuenbürg, 1. Juni. Der hiesige Verschönerungsverein hat für jede zur Bestrafung führende Anzeige von Verunreinigungen an Ruheplätzen und den dahin führenden Wegen, sowie von Beschädigungen der zur Fierde dienenden Bäume an den Straßen und Anlagen Prämien von zwei bis fünf Mark ausgesetzt. (Wenn solche Maßregeln nöthig sind, müssen es die Verberber schon bunt treiben. Bei uns ist gottlob! ein kleiner Appell an das bessere Publikum stets für längere Zeit von guter Wirkung.)

— Vom Schwarzwald, 27. Mai. Eine dunkle Gesichts- macht laut „D. B.“ in Pfaffingen, D. Balingen, viel von sich reden. Dort wurde nemlich vorgestern Morgen ein Tagelöhner in seinem Hause erhängt gefunden, da er noch Spuren von Leben zeigte, rasch abgeschnitten und auch wieder ins Leben zurückgerufen; zum Bewußtsein aber ist er bis zu seinem Nachts 10 Uhr erfolgten Tode nicht mehr gekommen. Auffallend ist, daß der Verstorbene an verschiedenen Stellen des Kopfes zum Theil schwere Verletzungen hatte, so daß sich der Gedanke vorausgegangener, an ihm verübter Gewaltthaten nicht abweisen läßt und damit zugleich die Vermuthung nahegelegt ist, man habe es hier mit Einem zu thun, der sich nicht selbst aufgenüpft hat. Heute ist das Gericht von Balingen mit Aerzten dort eingetroffen und wird Sicheres bald ans Licht kommen.

— Von der bayerischen Grenze, 26. Mai. Einem Geschäftsmann in Mergentheim, dessen Frau vor einigen Monaten gestorben ist, brachte neulich der Agent einer Lebensversicherungsanstalt 12,000 M., um welche Summe die Frau ohne Wissen ihres Mannes ihr Leben hatte versichern lassen.

einmal, ob Ihr Herz noch frei ist. Sie sind wohl noch nicht verheiratet?“ Philipp mußte eine zweite Nothlüge aussprechen.

„Ich bin unverheiratet!“ antwortete er lächelnd.

„Vortrefflich! Vortrefflich!“ rief Elias, der sich wieder in den Stoff zu seiner Novelle versenkte. „Sie haben dem Vater die Freiheit wiedergegeben, und Anna entbrennt in Dankbarkeit zu dem großmüthigen Retter. Sie dürfen sich dem Danke des guten Kindes nicht entziehen. Aber fürchten Sie nichts, ich bin discret, vor der Katastrophe, welche die handelnden Personen selbst herbeiführen müssen, kommt kein Wort über meine Lippen.“

„Wer war der junge Mann, der mir in der Thür begegnete?“

„Ja, lieber Herr, bestimmte Auskunft kann ich Ihnen nicht geben; aber ich habe so meine Vermuthungen. Er sagte mir, er käme von Madame Lindsay. Diese Dame ist nemlich eine reiche Engländerin, eine junge Wittwe. Wie mir scheint, ist jener schöne Mann ihr heimlicher Liebhaber. Ich müßte wenig Scharfsinn besitzen, wenn ich mich täuschen sollte.“

Dem armen Philipp rieselte es heiß und kalt über die Haut. Schon die Vermuthung des Magisters, dessen eigenthümliche Combinationen er mit seiner Gutmüthigkeit rechtfertigte, weckte das peinliche Gefühl der Eifersucht wieder, das er gestern Abend so großmüthig niedergelämpft hatte.

„Woraus schließen Sie das?“ fragte er, gewaltsam seine Berührung verbergend.

„Wie ich Ihnen schon gesagt, so liegt mir daran, die Personen kennen zu lernen, die nach der Familie Bornstedt fragen. Ich suchte ihn auszuforschen. Da drückte er mir freudig bewegt die Hand und sagte: „Ihre Befürchtungen sind unnütz, Madame Lindsay ist eine so lebenswürdige Dame, daß sich jeder glücklich preisen kann, für den sie sich interessiert!“ — Mein Gott, gab ich zur Antwort, ich will die Dame nicht kränken. — „Dann würden Sie in mir einen Gegner finden, der Sie vernichtet!“ rief der junge Mann, grüßte und ging. Sind Sie nicht

— Dieblich, 29. Mai. An einem der letzten Sonntage versammelten sich in dem früheren Jagdschlosse der Großen Jangelheim auf der Rheinaue ungefähr 70 Personen, welche höchst geräuschlos von der Nombacher Seite aus in kleinen Abtheilungen ihre Ueberfahrt bewirkten. Gegen 2 Uhr waren alle versammelt und man begab sich ohne Verzug in das vom Pächter der Rheinaue bewohnte, zum Betriebe einer Gastwirthschaft eingerichtete, alte Schloß und verlangte von dem Wirth ein geräumiges Zimmer und möglichst wenig gestört zu sein, was natürlich gerne zugestanden wurde. Bei einem Glase Apfelwein wurden nun, wie dem Rh. Kur. berichtet wird, Besprechungen und Reden gehalten, welche oft einen sehr lebhaften Charakter annahmen und einem etwas schärferen Beobachter wohl bald Aufklärung über die Gefinnungen der Gäste verschafft haben würden. Erst gegen Abend mäßigte sich der Redefluß, und die Touristen verließen, ohne Aufsehen zu erregen, in mehreren Nachen die Aue. Doch wie erstaunt war der Wirth, am andern Morgen, in früher Stunde, die Polizei aus Mainz bei sich zu sehen, welche ihm verständlich machte, daß Tags zuvor die Hauptvertreter und Agitatoren der sozialdemokratischen Partei hier getagt und Besprechungen über die bevorstehende Reichstagswahl gepflogen haben.

Prag, 30. Mai. Am letzten Freitag Mittag von halb zwölf Uhr bis 1 Uhr entlud sich über Prag und Umgebung ein furchtbares Unwetter mit Hagel und Wolkenbruch. Die Straßen waren im Nu in reißende Bäche verwandelt und Parterrewohnungen und Kelleräume füllten sich so schnell mit Wasser, daß man nur an seine eigene Rettung aus dieser plötzlichen Gefahr denken konnte. Der Schaden durch die Ueberschwemmung in Häusern, Gärten, Straßen und Fluren ist ein ganz ungeheurer.

Prag, 31. Mai. Ein vom Kaiser an den Ministerpräsidenten gerichtetes Handschreiben erkennt aufs wohlgefälligste die Vorbereitungen Prags zum Empfang des Kronprinzen und der Kronprinzessin an, und bedauert aufs lebhafteste, einen Theil der beabsichtigten Festlichkeiten im Namen des Kronprinz. Paares dankend ablehnen zu müssen, weil der Gesundheitszustand der Kronprinzessin nach dem Ausspruch der Aerzte gerade jetzt besondere Schonung erheischt und ihr nicht gestattet, an anstrengenden und ermüdenden Feierlichkeiten Theil zu nehmen. Da aber das Kronprinzliche Paar wünscht, sich baldmöglichst nach Prag zu begeben, so ordnet der Kaiser an, daß von den beabsichtigten Festlichkeiten beim Einzug des Kronprinzl. Paares in Prag abzusehen sei und bei der Ankunft daselbst, die Mittwoch den 8. Juni erfolgt, jeder wie immer geartete offizielle Empfang zu unterbleiben habe.

Handel und Verkehr.

— Gerabronn, 31. Mai. Das diesjährige Produkt an Wolle von einem Bestand von 500 Stücken auf der kais. Domäne Ludwiggrube ist um den Preis von 150 M. pr. Str. an die hiesige Firma Hef u. Co. in den letzten Tagen abgesetzt worden, unseres Wissens der erste in hiesiger Gegend vollzogene Verkauf.

— Mannheim, 28. Mai. Die Judenhegen in Rußland ziehen, wie ein hiesiges Blatt schreibt, in ihrer Folge auch den hiesigen Platz in Mitleidenschaft. Ein größeres Fabrikabtablissement hat nemlich aus Kiew, Odessa u. s. w. eine Anzahl Briefe erhalten, worin die betr. Geschäftsteile in Folge der jüngsten Ereignisse um Stundung ihrer Verpflichtungen ersuchen.

St. Petersburg, 2. Juni. Berichte aus verschiedenen Gouvernements über die Ertragsausichten lauten überwiegendentheils sehr günstig. Auch in den minder bevorzugten Gouvernements sind die Ausichten gut.

K. Standesamt Calw.

Vom 27. Mai bis 2. Juni 1881.

Geborene.

28. Mai. Wilhelm Friedrich, Sohn des Martin Heib, Heizers hier.

Gestorbene.

1. Juni. Christian Ludwig Stroß, Uhrmacher hier, 64 Jahre alt.

meiner Ansicht, daß nur ein Liebhaber solches Feuer haben kann?“

„Er wollte also die Familie Bornstedt besuchen?“

„In einer dringenden Angelegenheit, wie er mir sagte. Weiter konnte ich nichts erfahren, denn er lief wie ein Besessener davon. Aber was ist Ihnen, lieber Herr?“

„Sie zittern ja und sind bleich, als ob Sie krank geworden wären.“

„Herr Magister,“ sagte Philipp ernst, „Sie müssen mir versprechen, meine Besuche gegen Jedermann zu verschweigen. Plaudern Sie, so kann Ihrer lebenswürdigen Schülerin ein Glück entgehen, das ihr jetzt so nahe bevorsteht.“

„Ich verbürge mein Ehrenwort! Uebrigens fürchten Sie den blonden Menschen nicht, Anna steht unter meiner speciellen Aufsicht, und meiner Einwirkung wird es möglich sein —“

„Auf Wiedersehen, Herr Magister!“ Philipp drückte dem kleinen Manne die Hand, und verließ hastig die Wohnung.

„Ich müßte ein schlechter Menschenkenner sein, wenn ich noch zweifeln wollte, daß der gute junge Mann eine zärtliche Neigung für Anna hegt!“ flüsterte Elias vor sich hin, als er wieder in seinem Stübchen war. „Was sage ich, eine zärtliche Neigung? Er ist schon Feuer und Flamme! O Himmel, nun habe ich wieder einmal vergessen, ihn um seinen Stand und Namen zu befragen! Das ist sehr unangenehm; aber es thut nichts, ein Novellist muß sich immer zu helfen wissen. Anna's Liebhaber bleibt vorläufig ein Unbekannter, das reizt die Neugierde des Lesers, erhält die Spannung und gibt meinem Werke etwas Geheimnißvolles, wie man es jetzt liebt. Die Entwicklung ergibt sich von selbst, ich brauche nichts zu erfinden. Nun will ich die zweite Scene ausarbeiten, ehe ich zu der dritten übergehe, werde ich wohl schon so viel von Madame Lindsay erfahren haben, daß ich sie dem Leser naturgetreu vorträgen kann. Also zur Arbeit!“

Elias ergriff die Feder, sann einige Augenblicke nach, und begann emsig zu schreiben.

(Fortsetzung folgt.)



Antliche Bekanntmachungen.

Handels- & Gewerbe-Kammer Calw.

Oeffentliche Sitzung

Dienstag, den 7. Juni 1881, Vormittags 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Berathung des Jahresberichts.
2) Begutachtung der Gesuche um Reiseunterstützung zum Besuche der Landesgewerbeausstellung.

Der Vorstand:

J. B.: Louis Wagner.

Revier Stammheim.

Holz-Verkäufe



1) Freitag, den 10. Juni, Nachmittags 2 Uhr, aus Wasserbaum, Bedeneberg, Weilerstich, Jägerwiese und Gebersack: 60 Nm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 30 Nm. tannene Rinde, 1600 Stück Nadelholzwellen.

2) Samstag, den 11. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Köhle in Stammheim aus Kenntheimerberg, Brühlberg, Hirsloch und Scheibholz vom Dickmerwald: 9 Nm. Eichen-, 3 Nm. Buchen-, 2 Nm. Aspen-, 176 Nm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch, 30 Nm. tannene Rinde, 2700 Stück geb. Nadelholzwellen und 30 Stück ungebundene.

Zusammenkunft zur Besichtigung des Holzes um 8 Uhr beim Bahnwartshaus in der Rehgrundklinge.

Calw.

Verkauf von Allmandbäumen.

Die der Stadtgemeinde gehörigen Allmandbäume an der Altbürger Straße, 49 Stück, bezeichnet mit Nr. 1-49 werden am

Mittwoch, den 8. d. M., Abends 4 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich an Ort und Stelle verkauft. Gemeinderäthliche Genehmigung wird vorbehalten. Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Am 2. Juni 1881. Gemeinderath.

Calw.

Verpachtung.

Nächsten Dienstag, den 7. d. M., Abends 6 Uhr, soll ein Pachtvertrich auf mehrere Jahre mit dem 78 a 92 qm großen Hauader sammt dem diesjährigen Ertrag an Esper und Klee vorgenommen werden. Die Liebhaber wollen sich auf dem Rathhaus einfinden.

Stadtpflege.

Eichen-Verkauf.

Am Dienstag, den 7. Juni d. J., Vormittags von 9 Uhr an, kommt in dem Stadtwald Gemeindeberg zum

Verkauf: 1 Birke mit 0,60 Festm., 137 Stück Eichen von 6-11 Met. lang, 16-47 Centim. Durchmesser,

130 Stück eichene Wagnerstangen. Abfuhr ist günstig. Zusammenkunft beim Tröllenshof. Den 1. Juni 1881. Waldmeister Gaarer.

Javelstein.

Haus-Verkauf.

Aus der Hinterlassenschaft des kürzlich gestorbenen Jainenmachers Edelmayr hier kommt am

Montag, den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause hier zum Verkauf: Grundstück Nr. 39 B.

- a 66 qm ein einstöckiges Wohnhaus mit Stockmauer und Ziegeldach, B.-P.-A. 1120 M - , 35 , Hofraum südlich am Hause,

1 a 01 qm in der Vorstadt an der Wette.

Waisengericht. Anschl. 600 M wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 1. Juni 1881.

Waisengericht: Vorstand Wiedenmayer.

Stammheim

Gebäude-Verkauf auf den Abbruch.

Die Gemeinde beabsichtigt, eine Scheuer nebst 3 Anbauten an dieselbe auf den Abbruch zu verkaufen. Dieselbe ist 10 m lang, 9,70 m breit, Stockhöhe 6,50 m, Dachfläche 5 m und befindet sich in gutem baulichem Zustand.

Der Verkauf findet am

Montag, den 13. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 2. Juni 1881. Gemeinderath.

Liedersell.

Verkauf.

Im Zwangsvollstreckungswege werden am

Dienstag, den 7. d. M., Mittags 12 1/2 Uhr,

vor dem Rathhause 25 Stück Bierfässer und einige Portraits gegen sogleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Der Gerichtsvollzieher.

Gültlingen

Oberamts Nagold.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Samstag, den 11. Juni 1881, kommen aus dem Gemeinewald Seimen 180 Stück Lang-

und Klobholz mit 100 Festm., sowie 50 Stück Wagnerbuchlen zum Verkauf. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Berchenberg beim Gültlinger-Dedenpfronner Grenzloch.

A. A.:

Gemeindepflege.

Gültlingen.

Für Maurer und Steinbauer.

Am Mittwoch, den 8. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden in hiesigem Rathhause folgende Arbeiten verankündigt:

- 1) die Herstellung einer neuen Stühmauer, Voranschlag 450 M
2) die Herstellung einer neuen Mauer zu Erbauung eines neuen Brückchens, Voranschlag ca. 350 M

Tüchtige Affordanten sind hiemit eingeladen. Pläne und Kostenvoranschläge liegen zur Einsicht auf. Den 2. Juni 1881. Schultheißenamt. Burs.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Am Sonntag, den 5. Juni, Morgens 7 1/4 Uhr,

kath. Gottesdienst.

Hirsau.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme an dem großen Unglück, das uns zugefallen ist, für die Leichenbegleitung unseres vergesslichen lieben Kindes Eugen, sowie für die vielen Blumenspenden von unsern Freunden und Bekannten sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Christian Jäger. Katharina Jäger.

Den Heugras-ertrag

von meiner Wiese im Stedenackerle setze ich dem Verkauf aus.

Leyhe.

Den heurigen

Grasertrag

von einem Morgen Platz im Stedenackerle verkauft

Siebenrath, Strumpfw Weber.

Den Ertrag

von 1 Morgen ewigen Klee am grünen Weg und 1/2 Viertel Wiesen bei der Schaffscheuer und 6 Viertel auf der Steinrinne verkauft

Beiser, Senaßkettergasse.

Den Heu- & Ochmd-ertrag

von 1 Morgen Wiese auf der Steinrinne verkauft

Romer, Fellenhauer.

Anfang dieser Woche flog mein Canarienvogel aus, ersuche den jetzigen Besitzer, denselben gegen Belohnung abzugeben bei Obigem.

Calw.

Eine Parthie wollener

Bettdecken

mit kleinen Fehlern, in roth, weiß und grau, gibt unter Fabrikpreisen ab Fr. Würz.

Eine schöne Auswahl guter

Vorhangstoffe,

kurze Vorhänge von 21 J, lange Vorhänge mit Jaden von 30 J an und höher, deutsche und englische Waare, sowie eine kleine

Parthie Keste

empfehle zu sehr herabgesetzten Preisen bestens

Traugott Schweizer.

Möbel

bei solider Arbeit zu möglichst billigem Preis, empfiehlt

Carl Serpa.

Stroh-Hüte

neueste elegante Formen in größter Auswahl von 60 Pfg. an, empfiehlt

J. F. Deckerlen.

NB. Eine Parthie älterer Hüte wird von 30 Pfg. an per Stück ausverkauft.

Ausgezeichnete

Gras- & Streusensen,

ebenso beste Qualität

Wegsteine

sind zu 10 Proz. billiger als sonst bei mir zu haben.

Sottlob Mohr.

Eine Garten spritze ist bei mir zum Verkauf ausgesetzt.

Der Obige.

Die Apotheke in Teinach

empfehle ihr Lager in Farbwaaren aller Art, in Del abgerieben und trocken, Leinöl, Terpentindöl, Bocke und Firnis, Siccative, Schellack, Weingeist, Leim, prachtvolle Anilinfarben zum Selbstfärben von Kleidungsstücken etc., in Haushaltungen Salatöl, Essig, reine Gewürze, Senf, Gelatine, Chocolate, homöopathischen Kaffee, Zwiebackmehl für Kinder, Liqueur, Erdöl, Maschinenöl, Tinte, Flederwasser, alle Waschartikel.

Gute Waaren bei billigen Preisen!

Reintheim.

Verkauf.

Am Pfingstmontag, Nachmittags von 1 Uhr an, bringe ich meine ca. 5 Morgen große Schleifthalwiese ganz oder 1/2 Morgenweise unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Falls nicht genügend geboten wird, verkaufe ich das Heugras 1/2 Morgenweise und von einigen Morgen in Reintheim.

Käufer sind in meine Wirthschaft eingeladen.

Anterwirth Pfommer.

Manuskatur

ist zu haben in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.



Althengstett. Einladung.

Zu unserer am
Pfingstmontag, den 6. Juni,
stattfindenden Fahnenweihe des Veteranen-Vereins und der freiwilligen Feuerwehr laden wir alle Freunde und Gönner dieser Sache freundlichst ein.

Das Comité.

Feuerwehr.



Die freiwillige Feuerwehr in Althengstett feiert am Pfingstmontag ihre Fahnenweihe. Der Verwaltungsrath hat beschlossen, der Einladung zu folgen und werden nun die Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme freundlich eingeladen. Sammlung in voller Ausrüstung Vormittags nach Schluß des Gottesdienstes beim Spritzenhaus. Abmarsch präcis 10³/₄ Uhr.

Das Commando:
Emil Georgii.

Nachdem nun auch die Feuerwehr in Nagold zu ihrem am Pfingstmontag stattfindenden

25jährigen Jubiläum

speciell eingeladen hat, werden diejenigen, welche an dieser Feier theilnehmen wollen, aufgefordert, sich spätestens bis Sonntag Vormittag bei dem Commando zu melden. Sammlung in voller Ausrüstung Morgens 7 Uhr beim Spritzenhaus. Abfahrt mit Zug 7⁴².



Vom **Veteranen-Verein Althengstett** zu seiner Fahnenweihe am Pfingstmontag freundlich eingeladen, sammelt sich der hiesige Verein Vormittags 9 Uhr bei Kamerad Schwarzmaier, und ist eine zahlreiche Theilnahme sehr erwünscht.

Calw.

Annahme von Wolle zum Spinnen.

Herr **Carl Müble** in der Vorstadt wird auch dieses Jahr wieder Wolle für meine Spinnerei annehmen und das fertige Garn abgeben, und empfehle ich diese Einrichtung meiner werthen Kundschaft zu recht fleißiger Benützung.

Friedr. Wöbele, Wollspinnerei.

III. Lotterie von Baden-Baden,

mit Hauptgewinnen im Werthe von **60,000, 30,000, 15,000, 12,000**, dreimal **10,000**, fünfmal **5,000, 4,000**, neunmal **3,000**, neunmal **2,000**, zwanzigmal **1,000**, u. s. w., zusammen **10,000** Gewinne im Gesamtwerthe von **550,400**. — **Loose zur I. Ziehung am 7. Juni à 2.** —, sowie **Original-Vollloose für alle 3 Ziehungen à 10.** — sind zu beziehen durch den Hauptagenten der Lotterie für Württemberg **Eberhard Fetzer in Stuttgart.**

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt am Main.
Gegründet im Jahre 1845.

Grundkapital **9,428,580.**
Prämien- und Zinsen-Einnahmen im Jahr 1830 **3,507,466.**
Baare Reserven **2,742,702.**

Der Deutsche Phönix versichert gegen **Feuerschaden** Gebäude (soweit die Landesgesetze dies gestatten), **Mobilien, Waaren, Fabrik-Geräthigkeiten, Feld-Erzeugnisse in Scheunen und in Dienen (Schöbern), Vieh und landwirthschaftliche Gegenstände** jeder Art zu möglichst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind.

Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Police-Bedingungen den Hypothekar-Gläubigern besonderen Schutz.

Prospecte und Antrags-Formulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht; auch sind die Unterzeichneten gern bereit, jede weitere Auskunft zu ertheilen.

Die Bezirks-Agenten des Deutschen Phönix:

- in **Calw** **Chr. Im. Kraushaar.**
- „ **Reulach** **Ludw. Schwenker, Waldmeister.**
- „ **Liebenzell** **Fr. Müble, Sattler.**
- „ **Deckenpfromm** **Rathsschreiber Maier.**
- „ **Ostelsheim** **Gg. Schweizer, Weber.**
- „ **Gechingen** **Jak. Reichardt, Deconom.**
- „ **Simmozheim** **ref. Schultheiß Dompert.**
- „ **Althengstett** **Chr. Straile.**

Redaktion, Druck und Verlag von S. Delschläger in Calw.

Arbeiter-Kranken-Verein

Morgenden **Sonntag**, Mittags **3¹/₂ Uhr**, Versammlung bei **Welf.**
Der Ausschuß.

Chr. Erhardt, Schlosser,

empfiehlt seine selbstgefertigten

eisernen Gartenmöbel

in verschiedener Auswahl, z. B. Klappstühle in 6 verschiedenen Sorten von 3 M an Muster stehen zu Diensten.
Nichtvorrätziges fertigt in Balde an

der Obige.

!! Zur gefälligen Beachtung !!

Durch Einrichtung neuer Magazine und größeren direkten Bezug aus Rheinpreußen, Lothringen und Frankreich bin ich in der Lage, folgende Preise einräumen zu können, unter Garantie für Waaren von nur ersten Qualitäten:

Starke gewöhnliche Bierflaschen	per 100 Stück	M 16. —.
Extra schwere Champagnerflaschen	„ 100 „	„ 18. —.
Grüne und braune Literflaschen	„ 100 „	„ 19. —.
1/4 L. Bodbecher mit geschliffenen Ecken	„ 100 „	„ 50. —.
1/4 „ Fußbecher für Wein, geätzt	„ 100 „	„ 35. —.
Fußbecher mit geschliffenen Ecken	„ 100 „	„ 35. —.
3/8 L. Gent.-Löffel gewöhnlich gepreßt	„ 100 „	„ 35. u. 40.
3/8 „ dito mit geschliffenem Boden	„ 100 „	„ 40. —.
3/8 „ dito ganz edelgepreßt	„ 100 „	„ 50. —.

Blumenvasen per Stück von 30 Pfg., gepreßte Schüsseln, Zuckerschalen, Butterdosen, Blumenkörbchen u. s. w., sowie weinlager in ordinär und halbfest Steingut und ächtes französisches Porzellan aus den Fabriken der Herren **Uytschneider u. Comp.** in Saargemünd und Limoges und viele sonstigen **Wirthschafts- und Haushaltungsartikel** empfehle ich mit dem Bemerkten daß gegen Baarzahlung bei Empfang der Waaren 5 Pfg. per Mark zurückgegeben werden, dieß aber bei späterer Zahlung nicht eingeräumt werden kann.

J. F. Oesterlen.

Farben und Firnisse

empfiehlt bestens

C. Serva.

Calw.

Anzeige und Einladung.

Von Mitgliedern des Gewerbe-Vereins wird am

Freitag, den 10. Juni, ein gemeinschaftl. Besuch der Landesgewerbe-Ausstellung ausgeführt werden. Um auch Nichtmitgliedern die — diesem Besuch gewährten Vorteile d. i. ermäßigter Fahrpreis bei mindestens 44 Theilnehmern zuzuwenden, ladet zur Theilnahme ein mit dem Bemerkten, daß Hr. Rfm. Kraushaar die Meldungen nebst Hinterlegung von **M 1. 95** Fahrgehd bis längstens **Mittwoch 2 Uhr** entgegennimmt.

Der Vereinsausschuß.

Leinach.



Am Pfingstmontag findet bei mir

Tanzunterhaltung

statt, wozu ich freundlich einlade.

Fr. Raich, Speisewirth.

Sirsau.

Am Pfingstmontag



Canzmusik

wozu höflich einladet

J. Stolz, Schwane.

Weinberg.

Tanzunterhaltung.

Am Pfingstmontag findet bei Unterzeichnetem Canzmusik statt, wozu freundlich einladet

Johannes Lehmann.

Nächste Woche badt

Langenbregeln

Maier, Bäder.



Lagerbier-Anstich

Sandt'sche Brauerei.

Guten Wein,

das halbe Liter zu 30 Pfg. schenkt aus **Friedrich Schaal.**



Mechanische Verschlüsse für Bier- oder Weinflaschen

von **Fr. Peterhauser** in **Eßlingen** sind zu beziehen durch **Gustav Hamann, Flaschner.**

Schöne Oberdorfer

Angersen-Sehlinge

sind zu haben bei **Gärtner Karck.**

Den Graßertrag

von **1¹/₂ Morgen** verkauft

D. Rirn.

Gottesdienste.

Pfingstsonntag, den 5. Juni 1881.
Vorm. (Pred.): **Dr. Delon Berg.**
Nachm. (Pred.): **Dr. Helfer Haring.**
Opfer für den Kirchenbaufonds.
Pfingstmontag.
Morg. (Pred.): **Dr. Helfer Haring.**

Gottesdienste

in der **Evangel. Methodistischen Kapelle.**
Pfingstsonntag, Morgens 9 Uhr.
Abends 8
J. Spille, Pred.

